

Nach einem unerträglichen "Hin und Her" über eine mögliche Verschiebung des EUDR- Starts, einer wochenlang andauernden Hängepartie mit zum Teil verwirrenden Nachrichten, kam nun am Mittwoch endlich Bewegung in die Sache. Nach einer Pressemitteilung der EU soll die Umsetzung der Entwaldungsverordnung auf den 30.12.2025 verschoben werden, eine Ratifizierung des überarbeiteten Verordnungstextes durch den Rat und das Parlament gilt als ausgemacht. Medien wie z.B. das Handelsblatt berichten die Verschiebung mittlerweile als bereits beschlossen. insbesondere die Leitlinien der Verordnung und bis dato unklare Themen wie das Länder-Benchmarking wurden weiter konkretisiert. Ebenfalls veröffentlichte die EU an diesem Tag ein umfangreicheres FAQ, wo in größerem Rahmen auf wesentliche Punkte eingegangen wird. Diese Handhabung durch die Politik zeigt einmal mehr, wie weit ein großer Teil der Volksvertreter von denen entfernt ist, welche mit deren Entscheidungen im täglichen Leben umzugehen haben. Diese Hängepartie hat zahlreichen Marktteilnehmern sehr viel Arbeit, Nerven und Geld gekostet, sowie das Vertrauen in die Politik weiter geschwächt. In den kommenden zwölf Monaten soll nun die Umsetzung des EUDR vorgebracht werden und alle europäischen wie globalen Partner innerhalb dieser Übergangszeit vorbereitet sein. Es ist sicherlich zu befürchten, dass uns Ende 2025 eine ähnliche Hängepartie wie in diesem Jahr bevorsteht. Am Mittwoch rutschten die Kurse beim Sojaschrot während des elektronischen Handels um gut 10,- USD-sto, dies noch bevor die Meldung aus Brüssel veröffentlicht wurde. Die Verluste setzten sich beim Parketthandel am Mittwoch und Donnerstag fort, das US- Schrot hat seine Vorteile bei der EUDR- Fähigkeit durch die Verschiebung verloren. Das Sojaöl legte an beiden Tagen zu, einerseits durch die Auflösung von Schrot/Öl spreads und natürlich durch die festen Vorgaben vom Rohöl. Die Aussichten auf Niederschläge in den Brasilianischen Anbauregionen belasteten die Sojabohnen. In Argentinien fehlt es an Niederschlag, welcher dem in der Abreife befindlichen Weizen fehlt und die Aussaat beim Mais verzögert. Möglicherweise kommt es zu Anbauverschiebungen in Richtung Sojabohnen, welche vier bis sechs Wochen später ausgebracht werden. Gestrige US- Exportzahlen brachten für den Sojakomplex keine Überraschungen. Der Weizen legte am Mittwoch kräftig zu. Hier war es einmal mehr das Wetter in den östlichen Regionen Europas, der fehlende Regen in Argentinien sowie ungewöhnlich niedrige Temperaturen in den Anbauregionen Australiens. Auch kam es erneut zu Angriffen der russischen Armee auf Verladeanlagen für Getreide in der Ukraine. Am Donnerstag gab der Weizen wieder nach, es galten die Aufschläge am Mittwoch für überzogen. In China wird aktuell die "Goldene Woche" gefeiert, entsprechend dünn ist die Nachrichtenlage von dort. Beim heutigen elektronischen Handel geben Weizen und Mais nach, das Öl legt zu, Bohnen und Schrot handeln uneinheitlich. Der US- Dollar notiert weiter fest. Die Stimmung der US-Einkaufsmanager im Bereich Dienstleistungen konnte sich im September deutlich aufhellen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

